



Medienkonferenz zur Eröffnung des Ganztageskindergartens in der Kita Altenberg von
Donnerstag, 9. August 2018

REFERAT VON FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR BILDUNG,
SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Werte Medienschaffende, geschätzte Gäste und Anwesende

Ich freue mich sehr, Sie kurz vor dem Schuljahresbeginn 2018/19 in der Kita Altenberg begrüßen zu können. Am nächsten Montag wird hier ein neuer Ganztageskindergarten in Betrieb genommen. 14 Kinder werden hier am Montag ihren Schuleintritt erleben und den Kindergarten besuchen und damit ihre Schullaufbahn beginnen.

Sie haben als Erste die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten zu sehen, die wir in den letzten Monaten umbauen liessen, damit in der Kita Altenberg neu auch Kindergartenunterricht nach dem kantonalen Lehrplan durchgeführt werden kann.

Sie fragen sich vielleicht, weshalb wir dies zum Anlass nehmen, eine Medienkonferenz durchzuführen. Gibt es doch in der Stadt Bern über 100 Kindergärten und jährlich knapp 1000 Kindergartenkinder, welche ihre Schullaufbahn beginnen. Nichts Besonderes also? Doch, es ist eben kein gewöhnlicher Kindergarten, der hier in Betrieb genommen wird. Es handelt sich um den ersten öffentlichen Kindergarten der Stadt Bern, der neben dem Unterricht eine ganztägige Betreuung der Kinder anbietet. Weshalb dies wichtig ist und wie sich dieses Angebot in die Volksschule einfügt, werden wir im Folgenden aufzeigen.

Der Eintritt in den Kindergarten ist für die vier- und fünfjährigen Kinder ein grosses und wichtiges Ereignis. Es bedeutet für sie im wahrsten Sinn des Wortes eine Horizonterweiterung: Mehr Gspänli, länger von zuhause weg sein, mehr Selbständigkeit. Auch für die Eltern ist der Kindergarteneintritt aber in vielen Fällen eine grosse Herausforderung. Eltern müssen sich neu organisieren und den noch ungewohnten Rhythmus des

Stundenplans in den Griff bekommen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf - die Betreuung der Kinder und den Besuch des Kindergartens unter einen Hut zu bringen - ist oft sehr anspruchsvoll.

Unter anderem aus diesem Grund haben wir in der Bildungsstrategie des Gemeinderats das Ziel festgelegt, Ganztagesstrukturen aufzubauen. Ebenfalls am nächsten Montag wird deshalb im Stöckacker-Schulhaus die erste Ganztageschule ihren Betrieb aufnehmen. Sie setzt sich zusammen aus einer Basisstufen-Klasse und einer Mehrjahrgangsklasse für das dritte bis sechste Schuljahr.

Hier im Altenberg haben wir ein anderes Konzept gewählt. Hier integrieren wir in die bestehende Kita einen Kindergarten. Es ist der ehemalige Kindergarten Aarhof, der in den Altenberg verlegt wird. Mit der Kombination von Kitabetreuung und Kindergartenunterricht schaffen wir ein Angebot, in dem Bildung und Betreuung aus einer Hand kommen. Bildung und Betreuung können so flexibler gestaltet und gut aufeinander abgestimmt werden, Übergänge finden in der gleichen Institution statt. Die Kindergartenkinder werden die formale Bildung, also die Lernziele gemäss Lehrplan 21, im Kindergartenunterricht erhalten. Die nicht-formale Bildung (die freiwilligen Lernangebote) und die informelle Bildung (die sich aus dem Zusammenleben ergibt) werden sie in frei wählbaren Zeitfenstern der Betreuung erfahren. Die Kindergartenlehrperson ist Teil des Kita-Teams, welches gemeinsam für die Bildung und Betreuung verantwortlich ist.

Ich bin überzeugt, dass die Kinder mit diesem Konzept gut auf ihre weitere schulische Laufbahn vorbereitet werden. Ihre Sozial- und Selbstkompetenzen werden gefördert und bilden eine gute Basis für das formale Lernen, das mit zunehmendem Alter in der Volksschule an Bedeutung gewinnt. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit, wie wir es uns ebenfalls in der Bildungsstrategie vorgenommen haben.

Ich sehe aber nicht nur die Vorteile für die Kinder und ihren Bildungserfolg im Ganztageskindergarten. Für mich ist es auch ein Gebot der Stunde, dass wir unsere Angebote der gesellschaftlichen Veränderung entsprechend weiterentwickeln und den Bedürfnissen heutiger Familien anpassen. Wir wollen eine Wohnstadt sein, die für Familien mit Kindern attraktiv ist. Insbesondere die Frauen sollen sich nicht zwischen Familie oder beruflicher Karriere entscheiden müssen. Und die Gesellschaft soll auch nicht auf die Frauen als Berufsfrauen verzichten müssen. Besonders für Mütter, aber auch für Väter,

ist eine bedürfnisgerechte familienergänzende Betreuung eine wichtige Grundvoraussetzung für das Gelingen der privaten und beruflichen Lebensgestaltung.

Unser neuer Ganztageskindergarten bietet diese Rahmenbedingung. Die Kita mit dem integrierten Kindergarten bietet eine Ganztagesstruktur nicht nur während der ordentlichen Schulzeit, sondern auch in den Schulferien. Die Kinder gehen da zur Schule, wo sie auch in der Freizeit betreut werden.

Der Kindergarten gehört als Teil der öffentlichen Volksschule zum Schulstandort Altstadt/Schosshalde. Der Kindergartenunterricht ist somit unentgeltlich, die zusätzlichen Betreuungsstunden hingegen kostenpflichtig.

Als öffentlicher Kindergarten steht der neue Altenberg-Kindergarten auch den Kindern im Quartier zur Verfügung, welche keine familienergänzende Betreuung beanspruchen. Umgekehrt können sich Eltern aus der ganzen Stadt Bern, unabhängig von ihrem Wohnort für den Ganztageskindergarten Altenberg anmelden, sofern sie ihr Kind mindestens zwei Tage oder vier Halbtagen pro Woche in der Kita betreuen lassen wollen.

Wir begeben uns mit diesem Projekt auf neues Terrain. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir mit diesem Angebot einem Bedürfnis von Eltern mit vier- bis fünfjährigen Kindern entsprechen. Ich bin auch überzeugt, dass es ein kindgerechtes, pädagogisch wertvolles Angebot ist. Ich freue mich sehr, dass wir auch die öffentliche Volksschule und die durch die Stadt geführten Kitas mit solchen Innovationen weiterentwickeln.

Ich darf nun das Wort Bruno Aeberhard, Leiter der Kita Altenberg, übergeben. Er wird Ihnen darlegen, welche Bedeutung das Projekt für die Kita Altenberg hat.

Vielen Dank!